

## Energiepolitische Fehler

Es läuft derzeit in Deutschland und anderen Ländern eine politisch gesteuerte Anti-Kernkraft-Kampagne, die es mit der Wahrheit nicht so genau nimmt. Die in Japan aus Anlaß einer Tsunami-Welle havarierten Kernreaktoren sind Produkte der amerikanischen Firma General Electric, nämlich Siedewasser-Reaktoren des Typs Mark I und Mark II, deren Betriebssicherheit schon im Jahre 1971 angezweifelt wurde. Es war grob fahrlässig, diese Reaktoren unmittelbar am Strand des Pazifischen Ozeans zu errichten, wo Erdbeben und Tsunamis häufig auftreten. Die Tsunami-Welle vom 11.3.2011 überflutete die Kernreaktoren und zerstörte deren Kühlanlagen, die z.T. außerhalb des Reaktorgebäudes im Freien standen. Die radioaktiven Brennelemente konnten nicht mehr gekühlt werden, so dass sie sich auf ca. 1800°C erhitzen, was in einigen Reaktoren zur Kernschmelze führte und zur Bildung von Wasserstoff an den heißen Brennelementen.

Schlampige Konstruktion und Wartung der Kernreaktoren waren schuld an der Fukushima-Katastrophe, die so in Deutschland nie passieren könnte, wo man Kernkraftwerke nicht direkt am Strand baut und wo Tsunamis nicht vorkommen. Im übrigen ist es sehr seltsam, dass die technisch hervorragend ausgerüsteten und begabten Japaner die Kühlung der Reaktoren nicht reparieren konnten und sogar ausländische Hilfe ablehnten.

Beim in Deutschland entwickelten Kugelhaufenreaktor ist eine Kernschmelze aus physikalischen Gründen nicht möglich (s. Bericht Wasserstofftechnik und Hochtemperaturreaktor). Die Endlagerung der abgebrannten Brennelemente ist gesichert. Es wird kein Plutonium erbrütet. Aus politischen Gründen wurde die Entwicklung dieses Reaktors in Deutschland eingestellt: ein kolossaler Fehler.

Seit Dezember 2010 ist durch das Atomgesetz der Neubau von Kernkraftanlagen verboten und seit 2011 ist der Ausstieg aus der Kernenergie bis 2022 beschlossen. Diese verhängnisvollen Entscheidungen werden auf Dauer die deutsche Industrie ruinieren, ebenso das Sozialsystem.

Da unsere Regierung in der Energie- und Klimapolitik fundamentale Fehler begangen hat - auch bei den ohne Speicherung nutzlosen erneuerbaren Energien - führt in Deutschland kein Weg an der Nutzung der Kernenergie und Kohle für die Energieversorgung des Landes vorbei. Begründungen zu dieser These findet man in den Aufsätzen "Erneuerbare Energien gegen Kernenergie?" und "Der Einfluß der Wolken auf das Klima", wo nachgewiesen wird, dass der Einfluß von CO<sub>2</sub> auf das Klima vernachlässigbar ist, also Kohle bedenkenlos für die Energieversorgung verwandt werden kann. Wie konnte die Politik in Deutschland so in Widerspruch geraten zu Naturwissenschaft und Technik?

Möglicherweise liegt das daran, dass die BRD-Regierung seit 1992 in Energie-, Klima- und Wissenschaftspolitik durch eine technikfeindliche von der internationalen Hochfinanz geförderte "Denkfabrik" beraten wird; von dem WBGU (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen). Dieser Beirat hat im März 2011 "Einen Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation" veröffentlicht, der zeigt, wohin die Reise geht (s. [www.wbgu.de](http://www.wbgu.de)). Die deutsche Nuklearindustrie - sie war bis in die 1990er Jahre technisch Weltmarktführer - ist vernichtet. Der Rest der Welt allerdings betrachtet die Kernenergie als zukunftsfähige Energietechnik. Derzeit werden mehr als 100 Kernkraftwerke in 20 Ländern geplant mit einem Investitionsvolumen von mehreren Billionen Euro, ohne Beteiligung der deutschen Industrie. Es ist erstaunlich, wie man glauben kann, dass durch die Vernichtung der deutschen Industrie das deutsche Sozialsystem weiterbestehen kann.